

Arbeitsblatt 1

Jahrgangsstufe 7-10

● Die kirchlichen Hilfswerke im Überblick

M1

● Was bedeutet Hilfe?



„Die Unterstützung meines Vaters hat mir sehr geholfen“

sagt Michelle Mauritz, Elektronikerin. Ihr Vater hat sie bei ihrer Entscheidung, diesen „Männerberuf“ zu ergreifen, sehr bestärkt. (www.girls-day.de)

„Gut gemeint, schlecht gemacht“

Die Popsängerin Madonna wollte eine Mädchenschule in dem afrikanischen Land Malawi aufbauen, das Projekt musste abgebrochen werden (www.faz.net). Wenn Prominente Menschen in Not helfen wollen, werden schnell kritische Fragen gestellt, die aber für uns alle gelten: Leisten sie Hilfe auf Augenhöhe? Oder geht es mehr um das eigene Image? Gibt es eine gute Zusammenarbeit mit den Partnern vor Ort?

„Ihre Spende hilft!“

So werben Hilfsorganisationen um Spenden, damit sie Menschen in Not unterstützen können. Doch um welche Spenden geht es? Oft sind Geldspenden besser als Sachspenden: es entstehen keine teuren Transportkosten, die Produkte können vor Ort günstiger gekauft werden, was die einheimische Wirtschaft stärkt. (Deutsches Zentralinstitut für Soziale Fragen, Spenden-Tipps, www.dzi.de)



Arbeitsaufträge

1. Arbeitet anhand der Beispiele heraus, was man unter dem Begriff „Hilfe“ versteht.
2. Beschreibt, was es für euch bedeutet, anderen Menschen zu helfen. Was motiviert euch dazu?
3. Überlegt, ob es „gute“ oder „schlechte“ Hilfe gibt. Was sind Kriterien dafür?

M2

● Solidarisch sein – Die kirchlichen Hilfswerke

Warum unterstützen katholische Hilfswerke Projekte in anderen Ländern?

In vielen Ländern der Welt leben die Menschen in Armut und Ungerechtigkeit. Die katholische Kirche vor Ort will etwas dagegen tun, aber oft fehlen ihr die Mittel. Deshalb ist es wichtig, dass wir diese Kirchen und ihre sozialen Dienste von Deutschland aus unterstützen - finanziell oder mit unserem Fachwissen. Die katholischen Hilfswerke in Deutschland fördern viele Projekte ihrer Partner im Ausland – so zeigen sie ihre Solidarität mit den Armen.

Die Solidarität mit Menschen, die in Armut und Ungerechtigkeit leben, ist für die Kirche sehr bedeutsam. Papst Franziskus hatte für die katholische Kirche das „Jahr der Barmherzigkeit“ ausgerufen (Dezember 2015 - November 2016). Er schrieb: Jesus hatte Mitleid mit den Armen, den Sündern, den Kranken und den Leidenden. Er schenkte ihnen Gottes Liebe und hat ihnen geholfen oder – anders gesagt – barmherzig an ihnen gehandelt. Wir sollen genauso barmherzig sein, wie Jesus.

Die Arbeit der Hilfswerke: Grundsätze, Partner und Projekte

In der katholischen Kirche gibt es sechs weltkirchliche Hilfswerke: Misereor, Adveniat, Renovabis, Missio, Caritas international, Kindermissionswerk „Die Sternsinger“.

Die Hilfswerke unterstützen ihre Partner im Süden und Osten bei der Arbeit mit den Menschen vor Ort. Dabei gelten einige Grundsätze: Die Menschen, die in den Projekten betreut werden, sollen nicht als hilflos betrachtet werden, sondern befähigt werden, ihr Leben selber zu gestalten. Dieses Prinzip heißt „Hilfe zur Selbsthilfe“. Außerdem ist wichtig zu wissen, dass nicht die Hilfswerke, sondern ihre Partner vor Ort die Projekte eigenständig planen und durchführen.

Die Partner der Hilfswerke kommen aus der Kirche und der Zivilgesellschaft. Es sind Priester, Ordensleute, Bischöfe, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas oder anderer Organisationen.



Pater Firmati Tarimo,
Orden der Rosminian Fathers,
setzt sich für medizinische
Versorgung der Armen ein,
Tansania



Lai-Chan Sze,
Sozialarbeiterin bei der
Organisation SoCo, setzt sich für
menschenwürdiges Wohnen ein,
Hongkong



Schwester Raquel Peralta,
Steyler Missionarin, leitete den
Nationalen Rat der Bischofs-
konferenz für indigene Völker,
Paraguay

Drei Projekt-Beispiele



Projekt: Berufsbildung für Häftlinge des Jugendgefängnisses in Chisinau/Moldawien

Projekt-Partner: Regina Pacis (katholische Stiftung)

Zielgruppe: 78 jugendliche Häftlinge

Maßnahmen: Berufsbildungs-Kurse (Koch, Frisör, etc.), Vorbereitung auf die Haft-Entlassung



Projekt: Glauben leben. Armut bekämpfen – Basisgemeinden in Tarija/Bolivien

Projektpartner: Orden der Maristen

Zielgruppe: Mitglieder der Basisgemeinden (kleine christliche Gemeinschaften)

Maßnahmen: Ausbildung von ehrenamtlichen Gemeindeleitern, Vernetzung der Gemeinden, Armuts-Bekämpfung



Projekt: Umwelt schützen und Einkommen schaffen in Madre de Dios/Peru

Projektpartner: Caritas Peru

Zielgruppe: Kleinbauern, die bisher für ihren Lebensunterhalt Bäume gefällt und mit umweltschädlichem Quecksilber, das auch sie selbst krank macht, nach Gold gesucht haben

Maßnahmen: Unterstützung zur Pflanzung von Kakao-Bäumen und Vermarktung der Ernte



Arbeitsaufträge

4. Arbeitet heraus, nach welchen Grundsätzen die katholischen Hilfswerke Projekte fördern. Warum sind diese Grundsätze wichtig?
5. Diskutiert, ob durch die Arbeit der Hilfswerke für einzelne Menschen und im gesamten Land etwas verändert werden kann.
6. Diskutiert unsere Verantwortung hier in Deutschland für die Eine Welt.
7. Überlegt, mit welchen Aktionen ihr die Arbeit der Hilfswerke unterstützen könnt.